

# APOLDAER ALLGEMEINE

Guten Morgen

Alles auf  
Anfang



Ulrike Demuth beginnt zum neuen Jahr ihre Arbeit im Weimarer Land

Guten Morgen, liebe Leserinnen und Leser,

ich darf mich Ihnen höflichst vorstellen: Mein Name ist Ulrike Demuth, ich bin Ihre neue Lokalreporterin im Weimarer Land. Herübergewechselt aus dem Saale-Holzland-Kreis, werde ich mein Bestes geben, Ihnen regelmäßig zu berichten, was es in der Region Neues, Aufregendes oder Erschütterndes zu vermelden gibt.

Ich bin gespannt auf interessante Geschichten und selbstverständlich darauf, Sie nach und nach auf Veranstaltungen oder bei anderen Anlässen kennenzulernen.

Dabei werde ich wie Karla Kolumna mit Vollgas übers Land fegen und mich bemühen, alle wichtigen Ereignisse einzusammeln. Sollten Sie dabei aber einmal etwas vermissen, vielleicht ein Thema, das viele Gemüter erregt, das eher unauffällig ist oder aus Zeitgründen bisher noch nicht berücksichtigt werden konnte, zögern Sie nicht und melden Sie sich bei mir unter [ulrike.demuth@funkemedien.de](mailto:ulrike.demuth@funkemedien.de). Aus meiner vorigen Stelle weiß ich, dass auch im Kleinen und Unaufgeregten oft große, erzählenswerte Geschichten warten.

## Efeu am Stadthaus wird entfernt

**Apolda.** Zu Einschränkungen im Bereich des Stadthauses kommt es in den nächsten Tagen. Zum Grund erklärt die Stadt: In Vorbereitung der Sanierung des Gebäudes werde der Efeu-Bewuchs an der Fassade vom 9. bis 13. Januar komplett entfernt. Diese Arbeiten würden durch die Firma Baumrader aus Golmsdorf ausgeführt. Es werde daher zu Einschränkungen im Bereich der Goldgasse kommen, wofür um Verständnis gebeten wird. *red*

## Apolda behält Firmenanteile an Wohnungen in Bad Sulza

Oder: Warum die Kurstädter die 50 Prozent ihrer GWU nun doch nicht zurückkaufen wollen

Dirk Lorenz-Bauer

**Bad Sulza.** Im Februar feiert Johannes Hertwig (CDU) seinen 70. Geburtstag. Der Ex-Bürgermeister von Bad Sulza ist seit Jahren Geschäftsführer des Gemeinnützigen Wohnungsunternehmens Bad Sulza (GWU). Dass in diesem kommunalen Wohnungsbestand in den kommenden Jahren viel investiert werden muss, wobei unter anderem die energetische Modernisierung eine zentrale Rolle spielen dürfte, ist bekannt. Daher mehren sich die Stimmen, die mehr Dynamik an der Spitze einfordern, um all das Nötigste umsetzen zu können.

Die 180 Wohnungen der GWU müssen attraktiver gemacht werden. Obendrein sind Maßnahmen zu ergreifen, um die Betriebskosten im Griff zu behalten.

Eine klare inhaltliche und personelle Ausrichtung ist umso nötiger, als die Option der Landgemeinde Bad Sulza, die GWU-Anteile von der Wohnungsgesellschaft Apolda (WGA) zurückzukaufen, nun endgültig vom Tisch zu sein scheint.

**Weit über zwei Millionen Euro hätte Rückkauf gekostet**

Anruf dazu bei Bad Sulzas Bürgermeister Dirk Schütze (SPD). Er habe den Rat Ende 2022 informiert, dass man darauf verzichte, die 50 Prozent Geschäftsanteile an der Wohnungsfirma zurückzukaufen. Für die Entscheidung, mit der Bad Sulza seit immerhin fünf Jahren schwanger ging, führt Schütze nun mehrere Gründe an: Zunächst habe man sich eine Art Gutachten angesehen, das Wirtschaftsprüfer erstellt hätten. Ergebnis: Ein Rückkauf der Anteile sei mit erheblichen finanziellen Aufwendungen und viel Bürokratie verbunden. Weit über zwei Millionen Euro hätte ein Rückkauf wahrscheinlich gekostet.

Dass Bad Sulza das Geld für den Rückkauf ohnehin nicht zur Verfügung hat, piffen die Spatzen schon länger vom Rathausdach. Hinzu kam dann laut Schütze, dass Großheringen, die als „reicher“ Partner Bad Sulza zur Seite stehen wollte, dem eine Absage erteilt habe.



2018 wurde der langjährige Bad Sulzaer Bürgermeister, Johannes Hertwig (CDU, links), verabschiedet. Derzeit ist er noch Geschäftsführer der GWU.

SASCHA MARGON, MARTIN KAPPEL (2), DIRK LORENZ-BAUER / ARCHIV



Bauamtsleiter Jörg Hammer. Mancher könnte sich ihn als GWU-Chef vorstellen.



Dirk Schütze ist Bürgermeister der Kurstadt Bad Sulza. Er erteilt dem Rückkauf nun eine Absage.



Sören Rost, Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Apolda. Sie hält die Hälfte der GWU.

Nicht zuletzt führt Schütze die hohe Inflation und die extreme Dynamik bei den Baupreisen ins Feld. Für ihn jedenfalls ist das Thema erledigt. Er freue sich also darauf, mit der Wohnungsgesellschaft Apolda weiter partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

Zum Hintergrund: 2017 erwarb die WGA die Anteile der GWU, entschuldete diese und verschaffte ihr so überhaupt erstmal Luft, um wieder investieren zu können. Damals

wurde vereinbart, dass Bad Sulza jeweils am Ende eines Jahres die Option eines Rückkaufs ziehen kann. Nun verzichtet man endgültig darauf, so dass sich alle Beteiligten voll auf Projekte konzentrieren können.

Dirk Schütze will zunächst zwei vordringliche Punkte anfassen. Zuerst möchte er noch im Januar das Gespräch mit GWU-Geschäftsführer Hertwig suchen. Wie der sich die Zukunft vorstellt, das soll dabei unter anderem erörtert werden.

Zudem will Schütze bis Ende Januar über die Ergebnisse aus dem Stegreif-Wettbewerb mit Architekten diskutieren. Diese waren aufgefordert worden, Ideen fürs Gebäude Paulinenstraße 2 einzureichen, auf dessen Grundlage sich ein Planerwahlverfahren starten lässt.

Wie es an der Spitze der GWU weitergeht, bleibt einstweilen offen. Einige halten Bauamtsleiter Jörg Hammer für geeignet. Darüber würde der Aufsichtsrat entscheiden.

## Polizeibericht

**Zeugen gesucht nach gefährlicher Körperverletzung**

Die Polizei sucht Zeugen zu einem Vorfall, bei dem in Apolda ein 37-Jähriger erheblich verletzt wurde. Am Montag verbreitete sie dazu einen öffentlichen Aufruf. Der Übergriff habe sich bereits in der Nacht zum 4. Dezember 2022, zwischen 0 und 3 Uhr, zugetragen. Damals sei die Wiedereröffnung des „Klubhauses 2.0“ am Weimarer Berg gefeiert worden. Der Geschädigte sei Gast gewesen. Auf der Toilette und später vor dem Gebäude sei er von Unbekannten attackiert und verletzt worden. Zeugenhinweise bitte an Tel.: 03641/812464 oder Mail: [K4.KPI.jena@polizei.thueringen.de](mailto:K4.KPI.jena@polizei.thueringen.de). *red*

**Wieder ein Zigarettenautomat durch Explosion zerstört**

Binnen einer Woche ist zum vierten Mal im Raum Apolda ein Zigarettenautomat gesprengt worden. Wie die Polizei informierte, ereignete sich der jüngste Fall in der Silvesternacht in Apolda in der Hugo-Michel-Straße. Pyrotechnik sei in den Ausgabeschacht gesteckt und entzündet worden. Die Explosion habe den Warenbehälter stark beschädigt, aber nicht geöffnet. Die Polizei hat Ermittlungen begonnen und bittet darum, dass sich etwaige Zeugen unter Telefon: 03644/5410 melden. *red*

**Böllerwürfe verursachen Schaden in Niederroßla**

In der Silvesternacht haben Unbekannte mutwillig ein Einfamilienhaus am Dorfplatz in Niederroßla mit Silvesterknallern beschädigt. Drei noch unbekannte männliche Täter warfen nach Angaben der Polizei mehrere Böller gezielt auf ein Fenster des Wohnhauses. Hierbei seien das Außenrollo und der Dachkasten beschädigt worden. Hinweise zu den Tätern nimmt die Polizeiinspektion Apolda entgegen unter Tel.: 03644/5410. *red*

**Junger Mann wird in Apolda mit Drogen erwischt**

Im Rahmen ihrer Streifenarbeit haben Beamte der Polizeiinspektion Apolda am frühen Montagmorgen, gegen 4.30 Uhr, einen 26-Jährigen aufgegriffen, welcher mehrere Marihuana-Joints und kleinen Mengen der Droge Crystal mit sich führte. Gegen den jungen Mann wurde laut Polizei eine Anzeige wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz erstellt. *red*

## Rund eine Tonne Silvestermüll allein in Apolda

Bauhöfe und Kommunalservice haben mit der Beseitigung der Partyreste mächtig zu tun. Denn viele Menschen ignorieren ihre eigene Kehrpflcht



Rico Donndorf vom Kommunalservice Apolda sammelt Silvestermüll an der Martinskirche Apolda ein. DIRK LORENZ-BAUER

Ulrike Demuth und Dirk Lorenz-Bauer

**Weimarer Land.** Laut Straßenreinigungssatzung sollen die Einwohner der Orte im Weimarer Land den an Silvester durch Feuerwerks entstandenen Müll selbstständig an Neujahr wegräumen. Das ist die Theorie, sagt Ronny Funk vom Bau- und Ordnungsamt der Landgemeinde Ilmtal-Weinstraße. An der Umsetzung hapere in einigen Dörfern: „In Niederroßla muss eine Gruppe durch den Ort gezogen sein und hat ihre Spuren an privaten und öffentlichen Häusern und Plätzen hinterlassen“, sagt er. Papierkörbe und ein Zigarettenautomat seien gesprengt

worden. Für den Spielplatz in Oßmannstedt musste er den Bauhof, der für die Beseitigung des Silvestermülls nicht zuständig ist, trotzdem um Hilfe bitten: „Hier haben Jugendliche Bänke umgeworfen, Flaschen zertrümmert und bergeweise Müll hinterlassen“, so Funk.

Trotz der Aufforderung der Bürgermeisterin, das Chaos zu beseitigen, sei auch am Montagvormittag noch nichts in dieser Hinsicht geschehen, weshalb Funk den Bauhof bis Mittwoch um Unterstützung ersucht hat. Ab Mittwoch gehen die Kinder ja wieder in die Schule, bis dahin muss das also spätestens aufgeräumt sein, betont er. Auch in Apolda gab es großflächig zu tun.

Der Kommunalservice (KS) kümmerte sich zunächst um die groben Verunreinigungen. In den nächsten Tagen wird dann Feinarbeit geleistet unter anderem auf den Grünanlagen und dort, wo der Wind Silvesterreste verweht und sich kein Anlieger kümmert, obgleich er zuständig wäre, sagt KS-Leiter Maik Schau.

Vor Corona seien der Markt und Apolda-Nord Schwerpunkte gewesen. Das sei auch so geblieben, allerdings seien nun zahlreiche andere Straßen hinzugekommen, so dass die Mitarbeiter sehr viel zu tun hätten. Schätzungsweise eine Tonne Silvesterdreck komme da zusammen, weil unter anderem die Super-

batterien sehr schwer seien, zumal wenn sie abgelöscht wurden und noch Restwasser enthalten. Gefühlt und eben auch optisch habe das Müllaufkommen zu Silvester und Neujahr – die beiden Corona-Jahre ausgenommen – zugenommen.

Nicht auf der faulen Bärenhaut lag auch der Bad Sulzaer Bauhof. Ein Schwerpunkt der Reinigungen sei der Markt gewesen. Ordentlich zu tun gegeben habe es für die Kollegen auch im Bereich der Kirchstraße, berichtet Falko Herrmann auf Nachfrage. Ansonsten sei man aber zügig durchgekommen, zumal viele Anwohner selbst zu Schaufel und Besen gegriffen hätten, was sehr loblich sei.